



VOLKSSCHULE IN CELLE
Architekt Otto Haesler, Celle

— die als überzüge ausgebildet wurden — *aufgehängt* worden sind. die außenwand einer klasse wurde auf diese weise in ihrer ganzen breite zur öffnung. lokale verhältnisse ließen es erwünscht sein, die fenster selbst in holz auszuführen.

sie sind als doppel fenster ausgeführt und nehmen in ihrer blendrahmenkonstruktion lediglich rücksicht auf lüftung und reinigung. ein durchgehender oberer lüftungsflügel fries ist mittels einer welle derart gekuppelt, daß sämtliche innere und äußere lüftungsflügel in leichtester gangart derart gehandhabt werden können, daß jeder flügel in jeder millimeterlage beliebig eingestellt werden kann.

diese genau regulierbare lüftungsvorrichtung erübrigt die anlage von sog. lüftungsschächten, welche ganz abgesehen von ihrem problematischen wert auch im interesse der schulhygiene besser abgelehnt werden. zwei breite, blaugefärbte sonnen-

schutzblätter, mit vernickelter vorhangschiene direkt unter der decke befestigt, dämpfen in angenehmer weise das sonnenlicht.

die wandtafeln — teils aus sperrholz, teils aus matt geschliffenem opakglas in schwarz und hellgrau — nehmen fast die ganze breite der stirnwand ein.

durch ein meterbreites podium, welches von der flurwand bis zur außenwand hindurchreicht, konnten diese wandtafeln erhöht, also besser sichtbar angebracht werden. zwei seitliche schränkchen in höhe der fensterbrüstung mit ausziehfächern und rollladenverschluß ersetzen das übliche „spind“ der klasse.

das pult des lehrers tritt vor dieses podium vor und kann beliebig — seitlich oder in der mitte des podiums — verstellbar befestigt werden.

besonderer wert ist auf die durchbildung der zweisitzigen und einsitzigen bänke ge-